

Erfolgreiche Symbiose:

Die Bank Sarasin und der Finanzplatz Basel

Seit jeher eng mit dem Finanzplatz Basel verbunden, kennt die Basler Bank Sarasin die Vorteile des Standorts im Länderdreieck. Infrastruktur, Sprachenvielfalt und die Grenznähe lockten denn auch jüngst wieder zahlreiche Mitbewerber in die Stadt am Rheinknie. Die Katerstimmung nach der Schliessung der Basler Börse im Jahr 1996 hat nun breitem Optimismus Platz gemacht. Von Basel aus lässt sich durchaus ein erfolgreiches und internationales Private-Banking-Geschäft führen, wie die Bank aus eigener Erfahrung weiss.



Von Thomas Vonaesch
Leiter Private Banking Basel
Bank Sarasin & Cie AG, Basel

Basel ist ein bedeutender Finanzplatz mit Geschichte. Nicht von ungefähr hat die Bankiervereinigung hier ihren Sitz. Basel steht am Tor zur rheinischen Tiefebene. Die Nähe zu Privatkunden aus Deutschland, Belgien, Frankreich und den Niederlanden war schon immer ein entscheidender Standortvorteil. Von der Resignation in der Region in der zweiten Hälfte der 90er Jahre ist nichts mehr zu spüren. Gegenwärtig herrscht Aufbruchstimmung. In- und ausländische Banken eröffnen in Basel Repräsentanzen, wodurch der Finanzplatz wieder den Glanz zurückerhält, der ihm einst anhaftete.

Bankenplatz mit Geschichte

Basel war einst das Zentrum der Schweizer Finanzwelt. Schon im 13. Jahrhundert wird die Stadt erstmals als Banken- und Finanzplatz in Schriften erwähnt. Als Stadt und Wirtschaftsstandort profitierte sie von ihrer Lage an den wichtigsten Handelswegen Mitteleuropas. Dieser geographische Vorteil liess neben dem Handel und der Speditionsbranche auch eine blühende Exportindustrie entstehen, was Kaufleuten Vermögen und Wohlstand bescherte. Sogar die Medicis unterhielten für die Abwicklung ihres internationalen Zahlungsverkehrs hier eine Niederlassung.

Nachdem vor allem berufsmässige Wechsler Bankgeschäfte abwickelten, gingen einzelne Städte dazu über, amtliche Wechselstuben, die sogenannten Stadtwechsel, einzurichten. Der Basler Stadtwechsel wurde 1504 zur Staatsbank und war im 16. und 17. Jahrhundert die bedeutendste Bank der Schweiz. Sie wechselte Geld, setzte neues Geld in Umlauf, vergab Darlehen und Kredite, tätigte Überweisungen und verwaltete Vermögen. Ausserdem vermittelte der Basler Stadtwechsel, als einziges Schweizer Emissionsinstitut, weit über seine Grenzen hinaus öffentliche Anleihen, und Basel wurde zum damals wichtigsten Finanzplatz des Landes.

Eng mit Basels Geschichte verbunden: die Bank Sarasin

Den Grundstein für die Bank Sarasin legt 1841 Johannes Riggerbach-Huber, als er eine «Handlung» gründet, die

sich bald auch dem Bank- und Speditionsgeschäft widmet. Schon früh ver gibt seine Gesellschaft Kreditzusagen, unter anderem auch an die Eidgenossenschaft, die zu diesem Zeitpunkt formell noch gar nicht gegründet war. Gut 50 Jahre später, als Alfred Sarasin-Iselin 1893 die Geschäftsleitung übernimmt, wird die Gesellschaft auf Messrs. Riggerbach & Co umgetauft. Erst zur Jahrhundertwende, nach dem Austritt Johannes Riggerbachs, firmiert das Unternehmen unter A. Sarasin & Co. Zu dieser Zeit bestehen bereits enge Beziehungen zur schweizerischen Elektrizitätswirtschaft, deren bevorstehende hohe Bedeutung Alfred Sarasin-Iselin voraussah und entscheidend förderte. Alfred Sarasin-Iselin, aufgeschlossen gegenüber Neuem in Industrie und Technik, in der Vermögensverwaltung aber festen Prinzipien folgend, verkörperte den umsichtigen Schweizer Privatbankier nach bester Tradition. Seine Persönlichkeit bildet den Urquell der heutigen Bank Sarasin, die zu den renommiertesten und traditionsreichsten Banken am Schweizer Finanzplatz zählt.

Gegenwärtig sind mit Eric und Andreas Sarasin zwei Familienangehörige der vierten Generation Mitglieder der Geschäftsleitung der Bank. Mit Yves Sarasin als Abteilungsleiter im Private Banking Basel nimmt die Familie bereits in der fünften Generation aktiv am operativen Geschäft der Bank teil. In seiner Funktion als Vizepräsident der Basler Bankenvereinigung, setzt sich Eric G. Sarasin auch heute aktiv für den Finanzplatz Basel ein.

Internationaler Erfolg

1987 wurde die Privatbank in die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft überführt, in der die teilhabenden Bankiers aber weiterhin mit ihrem persönlichen Vermögen hafteten. Gleichzeitig wurde das geographische Netzwerk in der Schweiz, aber auch in Europa, ausgebaut. Den bedeutendsten Meilenstein in der jüngeren Geschichte der Bank markiert die im Jahr 2002 an der ordentlichen Generalversammlung beschlossene Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Erst dadurch wurde auch der strategische Schulterschluss mit der niederländischen Rabobank möglich, welche sich anfangs mit einem Aktienpaket in der Höhe von 28% beteiligte. Im Gegenzug wurden die Schweizer sowie die internationalen Private-Banking-Einheiten der Rabobank in die Sarasin Gruppe integriert, wodurch neue Standorte in Hongkong und Singapur hinzukamen. Seit 2005 ist die Bank Sarasin zudem in Dubai präsent. Diese Internationalisierung ist Teil einer Wachstumsstrategie, welche sowohl den Ausbau bestehender Standorte als auch den Eintritt in neue Märkte vorsieht.

Mit der Rabobank in neue Märkte

Ende 2006 hat die Rabobank durch die Ausübung einer Call-Option auf Stimmrechtsaktien weitere Anteile der Bank Sarasin erworben und hält seither 46,06% am Aktienkapital und 68,63% der Stimmrechte. Die Beteiligung wurde erhöht, weil die Bank Sarasin über ein erhebliches Wachstumspotential verfügt. Das verstärkte Engagement unterstützt die Strategie des Wachstums, die mit der Amtsübernahme des neuen CEO, Joachim H. Strähle, noch an Dynamik hinzugewonnen hat. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit in ausgewählten Bereichen – vor allem in den internationalen Märkten – weiterentwickelt. Die Bank Sarasin behält jedoch die operative Unabhängigkeit und bleibt an der Schweizer Börse SWX kotiert. Dank der Rabobank – die weltweit einzige Bank ohne staatliche Garantie mit einem AAA-Rating – ist Sarasin noch besser positioniert, um ihre erfolgreiche Wachstumsstrategie konsequent weiterzuführen. Mit dem

Die Sarasins in Basel

Im Mittelalter galt Sarasin bzw. Sarrasine als gewöhnlicher Ausdruck für Sarazenen. Und einer Familiengeschichte zufolge war der Urstammvater der Familie Sarasin tatsächlich ein Sarazene, den Ludwig der Heilige von einer Reise nach Jerusalem mitgebracht und zu seinem Kanzler und Freund gemacht hatte. Der urkundlich bekannte Stammherr der Familie Sarasin ist Regnaud, der in Metz (Frankreich) Magistratsämter innehatte und dem Patriziatsadel angehörte. Regnaud hatte vier Söhne: Claude, Regnaud, Nicolas und Michel. Der erstgeborene Claude erhielt vom Grossherzog Karl III. von Lothringen für treue Dienste den Erbadel. Von ihm stammt die lothringische Linie ab. Der zweitälteste Sohn, Regnaud, trat zum Protestantismus über und hatte ebenfalls vier Söhne. Sein jüngster, Gédéon, wanderte über Frankenthal, Strassburg, Mariakirch und Colmar nach Basel. Zusammen mit seinem Sohn erhielt er am 10. März 1628 das Basler Bürgerrecht. Der Seidenfabrikant Jakob (1742–1802), der als Vorahne aller heute lebenden Basler Sarasins gilt, stammt im vierten Gliede von diesem Gédéon ab. Der berühmte Seidenfabrikant hat zusammen mit seinem Bruder Lucas (1730–1802) in der Basler Altstadt zwei grosse Patrizierhäuser errichten lassen (das Weisse und das Blaue Haus) und sich damit selbst ein Denkmal gesetzt. Das Blaue Haus ist heute Sitz des Basler Justizdepartements.

starken Schweizer Heimmarkt als Basis sollen in den europäischen Nachbarländern, in Grossbritannien, im Nahen Osten, in Asien sowie in weiteren Märkten mit hohem Potential Marktanteile hinzugewonnen werden.

Vermögensverwaltung und Anlageberatung für private und institutionelle Kunden

Die Vermögensverwaltung und Anlageberatung für private und institutionelle Kunden ist traditionsgemäss das Kerngeschäft der Bank Sarasin. Als führende Privatbank steht dieses Geschäft im Zentrum all unserer Aktivitäten und trägt massgeblich zur Erreichung unserer für 2010 gesetzten Ziele bei. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen die verwalteten Vermögen auf 100 Mrd. Franken steigen. Die hohe Kundenzufriedenheit sowie ein erfreulicher Zuwachs an neuer Kundschaft sind Motivation und Anspruch zugleich. Beleg für unser Streben nach Qualität und individueller Beratung ist die Auszeichnung «Bester Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum» im «Elite Report» der «Welt am Sonntag», die die Bank Sarasin zum vierten Mal in Folge entgegennehmen durfte.

Dem Erfolg und der Tradition verpflichtet

Die Bank Sarasin darf auf eine über 160jährige Geschichte zurückblicken.

Dies ist gerade auch aus heutiger Sicht nicht selbstverständlich. Ihre Beständigkeit verdankt die Bank dabei im wesentlichen zwei Tatsachen: Erstens liess sich die jeweilige Unternehmensführung stets von weitsichtigen Entscheidungen und einer gewissenhaften Umsetzung leiten. Zweitens wurde dem Primat der konstanten, kompetenten und individuellen Pflege der Kundenbeziehungen stets entsprochen. Das Zusammenwirken dieser beiden Aspekte hat die Bank über die Jahre hinweg nicht nur geprägt, sondern auch gestärkt: Trotz der Internationalisierung und dem steten Wachstum hat die Bank bis heute ihre traditionellen und ethischen Werte bewahrt.

Die Philosophie der Bank fusst auf zwei Säulen: Respekt vor allen Menschen – unabhängig von deren Stellung – sowie die gleichwertige Berücksichtigung der Interessen von Kunden, Mitarbeitern und Eigentümern. Auf diesen Grundsätzen aufbauend, geniesst die Bank grosse Sympathien. Nicht nur bei Kunden und Arbeitnehmern, sondern auch bei Kantons- und Stadtvertretern. Sie schätzen den für den Standort Basel wichtigen Arbeitgeber, der jungen Menschen einen Ausbildungsplatz bietet, internationale Talente anzieht und so massgeblich zur Sicherung des Finanzplatzes Basel beiträgt. ●